



© ABB

Eggelsberg spielt in einer Liga mit Shanghai

ABB investiert 100 Millionen Euro in die (neue) Tochter B&R in Oberösterreich; das schafft rund 1.000 neue Jobs.

••• Von Manfred Haider

Die Marktgemeinde Eggelsberg im Bezirk Braunau hat genau 2.376 Einwohner und außerhalb von Oberösterreich dürfte den Ort wohl kaum jemand kennen.

Vor einem Jahr hatte der Schweizer Technologiekonzern ABB das dort ansässige Unternehmen B&R (Bernecker + Rainer) übernommen und damit in der Region für einen Paukenschlag gesorgt. Nun sorgt ABB für die nächste Überraschung:

Die Schweizer investieren beim neuen Tochterunternehmen 100 Mio. € in einen globalen Innovations- und Bildungscampus, wodurch bis 2022 rund 1.000 zusätzliche Hightech-Arbeitsplätze entstehen sollen.

Eggelsberg wird künftig konzernintern als Forschungs- und Entwicklungsstandort in einer Liga mit Shanghai oder Bangalore spielen. Bereits jetzt arbeiten rund 1.000 der insgesamt 3.500 (!) B&R-Mitarbeiter im F&E-Bereich; konzernweit sind es bei ABB 30.000 von 135.000.

Bei der Präsentation der Pläne in Linz standen am Podium neben dem ABB- und B&R-Management auch Landeshauptmann Thomas Stelzer und sein Vize Michael Strugl – und sogar Sebastian Kurz war gekommen.

Silicon Valley der Automation?

Der Bundeskanzler versprach, alles zu tun, damit der Wirtschaftsstandort Österreich noch attraktiver werde, und gelobte zugleich Budgetdisziplin. „Wir werden sparen, wo es möglich ist, aber bewusst nicht bei der Forschungsförderung und der Bil-

dung.“ ABB-Konzernchef Ulrich Spiesshofer hatte bereits beim Weltwirtschaftsforum in Davos bei Kurz vorgefühlt und sich über Steuerlast, Forschungsinvestments und die Bildungspolitik erkundigt. Künftig möchte Spiesshofer auch Lieferanten und andere innovative Unternehmen von der Region überzeugen. Im Innviertel soll eine Art „Silicon Valley der Industrieautomation“ entstehen. „Innovation und Forschung ist unser zentrales Lebensblut“, lobte Spiesshofer in seiner Rede mehrmals Standort und Mitarbeiter.